



2

Imposant Mirko Baselgia vor seinem Werk «Endoderm», einem in Bronze gegossenen Murrelbau.

MIRKO BASELGIA

Frühlingserwachen in Chur

Das Bündner Kunstmuseum widmet dem **MANOR-KUNSTPREISTRÄGER** Mirko Baselgia eine erste Ausstellung: «Primavera».

Etwas unheimlich ist er schon, dieser riesige Wurm. Wie er sich durch den Raum schlängelt und auf beiden Seiten wieder in der Wand verschwindet ... Dabei ist das Werk «Endoderm» von Mirko Baselgia, 31, harmlos, wenn auch gewöhnlich nicht sichtbar: Es handelt sich um einen am Julierpass gegrabenen und vom Künstler in Bronze gegossenen Murrelbau.

Ob unter der Erde versteckt oder aus der Luft betrachtet, der 31-jährige Davoser interessiert sich dafür, **was Raum bedingt – und was**

er verändert. Auf der Terrasse des Bündner Kunstmuseums stehen drei Bienenstöcke. In schlichtem Design gehalten und handgefertigt aus Walnussholz bieten die Industriecontainern im Kleinformat ähnelnden Häuschen drei Bienenvölkern Unterschlupf. Die **Blumenbeete auf den Dächern** des museumseigenen Wintergartens hat Baselgia extra für die Insekten pflanzen lassen. Es geht dem Künstler – wen wundert – bei diesem Projekt um den Honig. Doch wird dieser weder im Museum verkauft noch für den Eigengebrauch verwendet. Hier setzt sich Baselgia

kritisch mit der industriellen Bienenhaltung auseinander. «Ich will wissen, was passiert, wenn man den Bienen ihren Honig mal nicht wegnimmt.» Die Folgen werden sich allerdings wohl erst im Herbst abzeichnen. Unmittelbarer ist die Wirkung des Werkes «Guardians». Drei stilisierte Murreli stehen sich gegenüber und stossen schrille Warnrufe aus, sobald ein Besucher «ihr» Revier betritt. «Die Wirkung des Raumes und **seine unsichtbare Grenze** haben mich dabei interessiert.» Es geht dem Künstler aber nicht nur um tierische Lebensräume. In «HAA» zeigt er ein Modell

Fotos Raja Läubli, Stefan Altenburger (3), HO (3), www.desiregood.ch



Alpenwächter Abstrahierte Murreltiere: «Guardians» (Sirena alpina), 2009.



Erinnert an Bienenwaben «Midada da structura», 2012 aus Pinienholz.



Oben: Vogelperspektive «Industrial Imprisonment – London 1811». Links: Goldmedaille aus Bienenwachs «Antupada», 2012.

eines **unterirdischen Atomendlagers.** In «Landscape – Area condita» lässt er uns aus der Vogelperspektive auf die akkurat begrenzten Flächen eines englischen Landwirtschaftsgebiets schauen. Und im Erdgeschoss stehen zwei zerbrechlich wirkende, jedoch aus geschmolzener Lava gefertigte Skulpturen. **ANINA RETHER**

Bündner Kunstmuseum Chur GR
Bis 23. 6., Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr, Tel. 081 257 28 68, Publikation «Primum», erhältlich ab 13. 6., www.buendner-kunstmuseum.ch

3

DIESE WOCHE IN MUSEEN UND GALERIEN

Christopher Orr. Brett Weir. Julia von Troschke

Diffuses Licht

Zwei Jugendliche kehren dem Betrachter den Rücken. Sie stehen mit den Füßen im Wasser, vor ihnen Dunst und Nebel und eine undefinierte Lichtquelle. «The Gloaming» (2007) ist ein perfektes Beispiel für die Malweise und die **subtilen Lichtinszenierungen** von Christopher Orr. Seine Motive holt sich der Brite entweder aus seinem Bildarchiv oder aus alten Magazinen der 30er- bis 70er-Jahre, die er collageartig zusammenfügt. **KM**

Kunsthaus Baselland Muttenz BL. Bis 30. 6. Di, Do–So 11–17, Mi 14–20 Uhr, Tel. 061 312 83 88, www.kunsthautbaselland.ch

Unter der Sonne

Der Australier Brett Weir ist vor sechs Jahren in die Schweiz gezogen, doch die Leidenschaft für seine alte Heimat ist ungebrochen, wie die Ausstellung in Zürich zeigt. Mit Öl auf **Kupfer und Aluminium** hält der Künstler seine Impressionen fest. In den über 70 Bildern wird eine visuelle Orgie erlebbar, die uns die weiten, sonnengebleichten Landschaften Australiens näherbringt. Gleichzeitig vermitteln die Werke ein subtiles Gefühl der Isolation. **KM**

Galerie am Hirschengraben Zürich. Bis 29. 6. Mi–Fr 14–18.30, Sa 11–16 Uhr, Tel. 044 261 61 87, www.galerieamhirschengraben.ch

Die Welt ausloten

Eine Frau mit Burka, feinsten Scherenschnitt auf Packpapier: «Eva, B» ist der Titel einer aktuellen Arbeit, die Julia von Troschke in Brunnen zeigt. Die deutsche Künstlerin beschäftigt sich seit Jahren mit der Frage zu **Identität und Fremdheit.** Im Zentrum ihres Interesses stehen Menschen, die unterwegs sind. In welche Zukunft gehen sie, was finden sie vor, fragt sich Julia von Troschke, selber leidenschaftliche Reisende und aufmerksame Beobachterin. **KM**

Galerie am Leewasser Brunnen SZ. Bis 21. 7. Mi–Sa 14–22, So 14–18 Uhr, Tel. 041 820 08 88, www.galerie-am-leewasser.ch



4

DAS EINSIEDLER WELTTHEATER

Das Dilemma des Lebens

Vor der imposanten Kulisse des Klosters Einsiedeln wird erneut «Das grosse Welttheater» nach Pedro Calderón de la Barca (1600–1681) aufgeführt. Heuer unter der künstlerischen Leitung von Autor **Tim Krohn** und Regisseur **Beat Fäh.** Im Zentrum des von **Tim Krohn** neu bearbeiteten **allegorisch-religiösen Schauspiels** stehen die **Gentechnologie** und die Folgen für die **menschliche Entscheidung.** Und wiederum werden mehr als 500 Mitwirkende auf dem Klosterplatz auftreten. **KM**

Klosterplatz Einsiedeln 21. 6. bis 7. 9., Ticketcorner Tel. 0900 800 800 (CHF 1.19/Min., Festnetz), www.ticketcorner.ch, www.welttheater.ch

